

der SPB-Werkstätte. Zur Strukturierung wurden die Holzüberstände der Balken zusätzlich aus einem quadratischen Kunststoffprofil zugeschnitten und aufgeklebt. Die Schnittkanten haben später mit dem Pinsel einen winzigen Farbklecks erhalten.

**Bild 6:** Rechts angebaut ist der Schalter zum Verkauf der Fahrkarten, neudeutsch als «Railoffice» bezeichnet. Die selbst zugeschnittenen Polystyrolplatten wurden mit diversen Decals und bedruckter Fensterfolie gestaltet. Sogar das Barometer neben der Wanderkarte fehlt nicht.

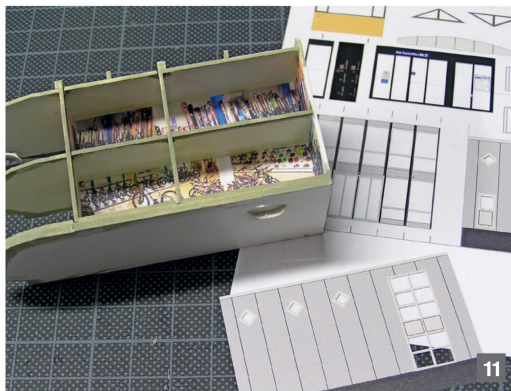
**Bild 7:** Der linke Anbau wird seit einigen Jahren von einer Bank genutzt, die den ursprünglichen Wartesaal radikal modernisiert hat. Da man durch die grossen Glas-

flächen, obwohl sie mit feinem Schleifpapier mattiert sind, hineinsehen kann, wurde eine einfache Inneneinrichtung mit Schaltermitarbeiter und Kundin eingeklebt.

**Bild 8:** Die Aussenhaut der Bank ist bedruckte Fensterfolie. Zusätzlich stützt sich das Dach auf runde Pfeiler, die aus Kunststoffprofilen entstanden sind und farblich angepasst wurden.

**Bild 9:** Das fertige Bauwerk: die Bank an der linken Seite des Aufnahmegebäudes, von der Strassenseite her gesehen.

**Bild 10:** Am linken Modulrand befindet sich ein Kaufhaus für Sportartikel. Dieser moderne Bau mit seiner aussergewöhnlichen Form basiert auf zugeschnittenen



Kunststoffplatten, die zu insgesamt zwei Stockwerken aufgeschichtet wurden.

**Bild 11:** Am PC ausgedruckte Bildchen werden für die Verkleidung der Innenwände verwendet.

**Bild 12:** Ein wenig Ausstattung mit Verkaufsmaterial, Stühlen und auch Käufern belebt das Geschehen im Gebäude. Die Wände sind auf Glasfolie gedruckte Elemente, die nach dem Zuschnitt und dem passenden Biegen der Flächen gegen den Kunststoffkern des Alpincenters geklebt wurden.

**Bild 13:** Das Dach ist nichts anderes als stabiles Sandpapier, das passend zugeschnitten und farblich überarbeitet wurde.

